Super-Samen für Ihren Garten!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 16

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Super-Samen für Ihren Garten!

Erbsen, Bohnen kann man einzeln stecken, Rüblisamen aber nicht; denn er ist viel zu klein. Man sät ihn deshalb in Reihen und so dicht, daß man die jungen Pflänzchen «erdünnern» muß. Sonst bekämen wir ja nur Rüblein wie Zahnstocher so klein.

In Amerika macht man nun Rüblisamen so groß wie Erbsen. Das heißt, die Sämlein sind natürlich nicht größer, als so ein Rüblisämchen eben ist. Aber man packt ein jedes einzeln ein. In einer Hülle aus Erde und sonst noch allerlei. Mit der Maschine natürlich, nicht von Hand. Es gibt erbsengroße Knollen. Diese kann man nun einzeln stecken. So weit auseinander, wie man sie haben will, also etwa zwei Zentimeter. So braucht man sie später nicht zu erdünnern. Arbeit gespart! Aber das System hat noch andere Vorteile:

2. Die Hülle schützt das Sämlein vor zu großer Trockenheit, zu großer Nässe, zu großer Kälte — es mag Wetter sein, wie es will, ob Ueberschwemmung oder Tröckene, das Sämlein geht nicht kaputt. Es kann warten, bis seine Zeit kommt.

3. In der Hülle ist Dünger. Das Rübli wächst rasch und wird groß.

4. In der Hülle ist Fungicide. Dieses schützt die Samen vor Krankheit (Fungi = Pilz).

5. In der Hülle ist Insekticide, das die Samen vor Insektenfraß schützt.

Rüblisaat bis jetzt: in Zukunft: ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙

Dieser Samen kommt etwas teurer zu stehen, macht sich aber bezahlt durch Arbeitsersparnis und reiche Ernten.

So wie um Rüblisämlein, so fabriziert man in Amerika auch um Maiskörner, um Petuniensamen, um Lattichsamen, um Salatsamen solche Schutzhüllen, ja sogar um Futterpflanzen (Klee, Esparsette, Luzerne). Der amerikanische Pflanzer ist froh über diese Erfindung; denn anhaltende Kälte, Nässe, Tröckene machen ihm weniger Sorgen. Denn die Samenkörner warten wohlgeborgen in ihren Mänteln auf ihre Zeit, um dann fröhlich aus der Erde zu sprießen.

Kosten diese Schutzhüllen-Samen etwas mehr als gewöhnliche Samen, so sind sie dafür im Gebrauche billiger, weil es sozusagen keine Fehlsaaten mehr gibt. Nachsaaten braucht es selten mehr, und die Arbeitslöhne für das Erdünnern kann man sparen.

Hoffentlich bekommt man diese Samen auch bei uns bald zu kaufen! Erdflöhe, Ameisen, Engerlinge, Maulwurfsgrillen, Nässe, Kälte, Trokkenheit machen uns dann das Gartnen nicht mehr so sauer!

Wer Näheres über diese Super-Samen wissen will, lese «Die Lupe», Heft Nr. 97, Verlag Hallwag, Bern.